

Allergische Reaktion by Markus Öttl

Definition:

Was ist eine allergische Reaktion?

Unter einer Allergie (= **Überempfindlichkeitsreaktion**) versteht man eine erworbene spezifische Überempfindlichkeit gegenüber bestimmten, an sich nicht schädigenden Antigenen, die unter Umständen sogar lebensbedrohlich werden kann.

Wie kommt es zu einer Allergie?

Die Allergie wird, ebenso wie die Immunität, bei einem frühen Kontakt mit dem Antigen erworben. Man spricht hier von Sensibilisierung, das entsprechende Antigen wird als Allergen bezeichnet. Nach einer gewissen Ruhepause von Tagen bis Jahren, in der die Bildung der Antikörper beginnt, kommt es zur Ausbildung der Überempfindlichkeit. Das heißt man muss mit dem allergieauslösendem Stoff schon einmal in Berührung gekommen sein um eine Allergie entwickeln zu können.

Welche Gradeinteilungen gibt es bei der Allergie?

(in Klammern die Zeit vom Allergenkontakt bis zum Auftreten der Allergie)

Typ I: Reaktion vom Soforttyp (Sekunden bis Minuten)

Typ II: zytotoxischer Typ (Minuten bis Stunden)

Typ III: Immunkomplextyp (Wochen bis Monate)

Typ IV: Reaktion vom verzögerten Typ (Tage bis Wochen)

→ Im Rettungsdienst werden wir überwiegend mit dem Typ I konfrontiert werden. Hier noch
→ eine kurze Erläuterung zu diesem Allergietyp:

Überempfindlichkeitsreaktion vom Typ I (Soforttyp)

Wenn die entsprechende Person mit der Substanz, auf die sie empfindlich reagiert, bereits einmal Kontakt hatte (Sensibilisierung), haben sich Plasmazellen entwickelt, die Antikörper gegen das Antigen (Allergen) gebildet haben. Diese binden sich vorwiegend an Mastzellen (Untergruppe der weißen Blutkörperchen → für die Immunabwehr zuständig). Wenn nun zusätzlich das Antigen hinzutritt, kommt es zu einer massiven Freisetzung von Histamin und anderen Stoffen aus der Mastzelle. Diese Substanzen führen zu einer starken Gefäßerweiterung, es tritt Flüssigkeit aus den Blutgefäßen mit der Folge der Bildung von Ödemen und Blasen sowie einem Blutdruckabfall. Außerdem kann es zu starkem Juckreiz und Atemnot kommen.

Welche Symptome gibt es?

- Übelkeit, Brechreiz
- Hitzegefühl
- Angst, Unruhe
- Schwindel
- Juckreiz, Quaddeln, Flush
- Durchfall
- Tachykardie, Blutdruckabfall
- Atemnot, Bronchospasmus
- Evtl. Kreislaufstillstand

Welche Therapie gibt es?

- Allergenzufuhr ausschalten!
- Beruhigung, Zuspruch, Beobachtung
- Monitoring RR, Puls, SpO2
- O2-Gabe b. B.
- I.v. Zugang
- Evtl. Schocklagerung
- Atemwege freimachen, ggf. Intubation vorbereiten

Medikamentöse Therapie

- Antihistaminika i.v. (z.B. Fenistil Amp., Tavegil Amp.)
- Cortison i.v. (z.B. Solu-Decortin-H 250-500 mg)
- bei Atemnot: Theophyllin (Bronchoparat i.v.)
- bei Anaphylaktischen Schock zusätzlich Adrenalin (Suprarenin) i.v. (1 mg in 9 ml NaCl)

Bei Kreislaufstillstand Therapie wie bei Empfehlungen zur Reanimation